

Übertragung der 1. Leseübung von Heft 3/2016 „Die deutsche Schrift“

Zeugnis

Dem Feuerwerker Ferdinand Mühlbacher, welcher vom 1. Oktober 1894 bis Ende September 1897 beim obigen Bataillon präsent diente, wird bestätigt, dass seine moralische Aufführung stets tadellos war und dass sich derselbe durch regen Pflichteifer, sowie den ihm innewohnenden Drang nach gewissenhafter Arbeitsleistung das Vertrauen und die Zufriedenheit seiner Vorgesetzten in besonderem Maße erworben hat. Genannter Unterofficier hat sich speciell während seiner zweijährigen Verwendung in der Bataillons-Adjutantur durch hervorragende Ordnungsliebe, Verlässlichkeit, richtiges Verständnis für die ihm anvertrauten Arbeiten, sehr gute Auffassung, schätzenswerte Fertigkeit im Kanzeleidienste, sowie durch stets taktvolles Benehmen eine derartige Qualifikation erworben, dass dessen Dienste in jeder Beziehung auf das Beste empfohlen werden können.

Trient, am 15. September 1897.

Gesehen!

Arthur Cadler, Leut.

Trient, am 15. September 1897
Wenzel Köhler Oberlieutenant

Geschichtliche Hintergründe:

Das R. u. k. Festungsartillerie-Bataillon Nr. 1 war eine der traditionsreichsten Artillerie-Einheiten Österreichs und konnte trotz ständiger Umstrukturierungen auf eine jahrhundertealte Geschichte zurückblicken. Als ab 1870 Trient zur Festung ausgebaut wurde, erfolgte hier seine Stationierung mit Stab und Ausbildung. In mehrere Kompanien und selbständige Einheiten eingeteilt, übernahm das Bataillon die Verteidigung Tirols im Falle eines italienischen Angriffs. Dieser erfolgte dann auch 1915 mit dem Kriegseintritt Italiens auf der Seite von Frankreich und England. Im Kriege aufgestockt, kämpften Einheiten auch an anderen Fronten. So kam auch der hier genannte Ferdinand Mühlbauer 1915 in russische Kriegsgefangenschaft. Das Kriegsende 1918 brachte für das Bataillon die Auflösung, da Welsch-Tirol (entspricht etwa der heutigen Provinz Trentino) mit seiner Hauptstadt Trient im Vertrag von Saint-Germain an Italien fiel.

Die Kommandantur des Bataillons wechselte fast jährlich. 1897 leitete es Wenzel Köhler Edler von Dammwehr, der auch dieses Zeugnis beglaubigte. Wieland Schumann